Saxofone
aus den Niederlanden

Noch bis vor wenigen Jahren wurden in den Niederlanden Saxofone gebaut – ein kleines Porträt von „Schenkelaars“ und „Toptone Systems“.

Von Uwe Ladwig

Toptone Saxofone

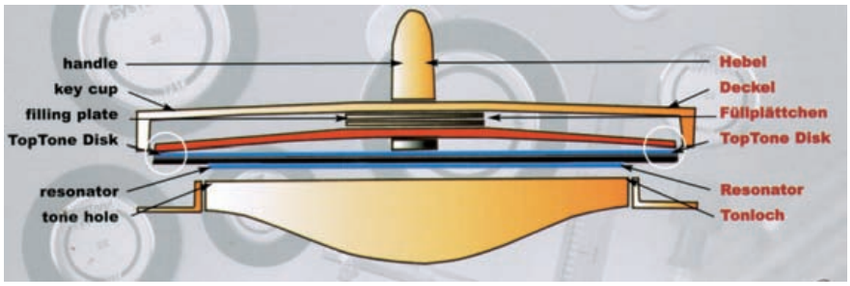
Schenkelaars

Der Familienbetrieb Schenkelaars mit Sitz in Eindhoven wurde 1928 gegründet und fertigte ursprünglich Blechblasinstrumente und Schlagwerk.
1947 kam Josef Keilwerth (geb. 1905, Bruder von Julius, Max und Richard) zu Schenkelaars und baute eine Saxofonproduktion auf. Josef arbeitete zuvor und bis zur Vertreibung aus dem Sudetenland als Betriebsleiter der Julius Keilwerth Saxofonfabrik in Graslitz und half seinem älteren Bruder kurze Zeit beim Wiederaufbau in Nauheim.

Schenkelaars hätte gerne auch gesehen, dass Julius Keilwerth seinen Neubeginn nicht in Deutschland, sondern in den Niederlanden wagt. Das muss ein verlockender Gedanke gewesen sein, wenn man berücksichtigt, dass die Niederlande im Zweiten Weltkrieg neutral und die Lebensbedingungen dort kurz nach dem Krieg erheblich besser als in Deutschland waren. Bekanntermaßen hat Julius sich aber entschieden, im hessischen Nauheim alles auf eine Karte zu setzen.
Josef Keilwerth (nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Sohn von Julius Keilwerth, der von 1962 bis 1982 die Geschicke der Keilwerth-Produktion in Nauheim leitete) verwendete als Ausgangsmodell Vorkriegs-Saxofone der Firma seines Bruders und baute Altos und Tenöre. Sopranos und Baritonsaxofone wurden ab den 1950er Jahren von Julius Keilwerth hinzugekauft und mit eigener Gravur versehen.

Schenkelaars lieferte u. a. Instrumente nach Nordafrika, dort wurden die Instrumente vielfach bei Militärkapellen eingesetzt.

Nach Einstellung der eigenen Saxofonproduktion in den 1970er Jahren bezog man alle Saxofone von Julius Keilwerth (Stencils), auch hier wurde lediglich die Gravur angepasst.
Josef Keilwerth verstarb in den 1980er Jahren in den Niederlanden.
Die häufig kolportierte Information, wonach Max Keilwerth ebenfalls nach seiner Tätigkeit für Hohner in den Niederlanden für Schenkelaars gearbeitet hätte, scheint keine Grundlage zu haben: Max Keilwerth starb 1968 in Trossingen, wo er bis zu seiner



Toptone-Prinzip

Toptone Saxofon in Metal Coating Ausführung

Zurruhesetzung für Hohner arbeitete. Max Keilwerth wurde auf dem Trossinger Friedhof beerdigt, das Grab mittlerweile aber aufgelöst (Auskunft des Stadtbauamtes Trossingen im März 2011).
Die Firma stellte Ende der 1980er Jahre den Betrieb ein, das Inventar wurde von Adams/Niederlande aufgekauft.

Toptone Systems

In Meppel baute „Toptone Systems“ ab Anfang der 1990er Jahre auf zugekaufte Bodies (die ersten Schallröhren lieferte Julius Keilwerth) ein spezielles Klappensystem: Anstelle gewöhnlicher Lederpolster wurde eine Scheibe mit Neoprenauflage und großem Resonator verwendet, welche über einem Weichplastik-Zylinder beweglich aufgehängt war.

Diese Konstruktion ist nicht identisch mit den 1997 eingeführten „B&S Codera“-Saxofonen, diese basierten auf der Erfindung von Arnfred Strathmann (siehe sonic 3.2011), welche von Wolf Codera modifiziert wurde (schwenkbare Klappenaufhängung mit flachem Blech und Dichtring).

Toptone Systems und die einstige Vogtländische Musikinstrumentenfabrik GmbH (VMI) verhandelten Ende der 1990er Jahre über eine Kooperation. Nach dem Scheitern der Verhandlungen erwirkte Toptone den Produktionsstopp des ähnlichen, technisch jedoch überlegenen Systems des „Codera-Saxofons bei B&S. Inzwischen wurde auch die „Toptone“-Produktion eingestellt. Restbestände von Toptone-Polstern werden noch von einigen Reparateuren verbraucht.

Die Toptone-Saxofone gab es in den drei Varianten vergoldet, grau mit vergoldeter Mechanik oder komplett in grauem Metal Coating und den nachfolgenden technischen Ausstattungen:

- Konventionelle Klappen mit integrierten Toptone-Disks (Sopranino, Sopran, Alt, Tenor)
- Konventionelle Klappen für die Hauptröhre mit integrierten Toptone-Disks und leichten Klappen aus Titan für die tiefsten Töne mit Toptone-Mechanismus (Alto, Tenor)
- Durchgehend Titanklappen mit Toptone-Mechanismus (Alto, Tenor, Bariton). ■

Anzeige

SaxTuner Armin Weis, Meister der **Extra-Portion Spaß**

Klaus Dapper schreibt über **SaxTuning** in sonic, Heft 3/09:

„Die Unterschiede waren tatsächlich spürbar, obwohl einige Stunden zwischen beiden Tests vergangen waren. **Die Mechanik lief leichter, das Griffgefühl war homogener, der Klang und die Lautstärke innerhalb der Tonleiter schien uns homogener zu sein, der Sound war strahlender und gefiel uns besser, die Intonation war gleichmäßiger.** Ein erfahrener Saxofonist nimmt diese Unterschiede bewusst wahr und genießt jedes Detail der „neuen Leichtigkeit“.

... es ist wirklich so, als ob mit SaxTuning eine gute Portion Spaß in das Instrument eingebaut würde. Diesen Spaß hat man über Jahre jedes Mal, wenn man auf diesem Saxofon spielt. Unsere Meinung: **Lohnt sich unbedingt!“**

www. SaxTuning .de

Marketti Werbeagentur & Ideenschmiede

LEGENDARY Saxophones

Das gab es noch nirgends! Einzigartige Auswahl an Selmer Saxophonen der Baureihen Mark VI, BA und SBA. Wenn Sie auf der Suche nach dem ultimativen Horn sind, hier werden Sie es finden.

Legendary Saxophones

Kontakt: Armin Weis Holzblasinstrumente
Zum Rosenmorgen 1b
35041 Marburg

Tel.: 06421-3046539
E-Mail: biz@armin-weis.com

www.legendary-saxophones.de